

CSV stellte die meisten Fragen

ZENTRUM FIR POLITESCH BILDUNG Insgesamt 4.304 während Legislatur

Robert Schneider

Das Parlament hat bereits Bilanz gezogen (das Tageblatt berichtete).

Wie Präsident Mars di Bartolomeo bei dieser Gelegenheit erklärte, war die gesetzgebende Instanz in den vergangenen fünf Jahren so fleißig wie nie zuvor, was verabschiedete Gesetzestexte betrifft. Doch auch die Anzahl der parlamentarischen Anfragen nahm zu.

Dass diese Anfragen vor allem von der Opposition genutzt werden, liegt in der Natur der Sache. Und so konnte die CSV, die recht wenige Gesetzesvorschläge eingereicht hat, denn auch mit der reinen Anzahl von Fragen an die Regierung glänzen.

2.138-mal baten die Abgeordneten der christlich-sozialen Volkspartei um Aufklärung und stellten damit annähernd die Hälfte aller „Questions parlementaires“ der ablaufenden Session. Dies geht aus einer Erhebung des „Zentrum fir politesch Bildung“ (ZpB) hervor, die dieser Tage veröffentlicht wurde.

Es gibt mehrere Arten von Anfragen an die Minister; am häufigsten sind die sogenannten ein-

fachen Anfragen. Hier müssen die angesprochenen Regierungsmitglieder innerhalb eines Monats antworten.

Waren dies während der vorherigen Legislaturperiode unter der CSV-LSAP-Regierung insgesamt 3.176, so nahm die Neugierde unter der aktuellen DP-LSAP-Grüne-Regierung um ein Viertel zu. 4.303 parlamentarische Anfragen wurden zwischen 2013 und 2018 gestellt.

Nach der CSV folgen die DP mit 727, die ADR (die unter der vorigen Regierung die meisten Fragen, insgesamt 1.015, stellte) mit 514, die LSAP mit 482 und die Grünen mit 247 Fragen. Die „déi Lénk“-Abgeordneten brachten es auf 196 Fragen – gegenüber 16 in der vorherigen Legislaturperiode.

Recht fleißige ADR

Die offiziellen Anfragen an die Regierung haben – so das ZpB – drei Hauptfunktionen.

Zum einen bieten sie eine Kontrollmöglichkeit der Arbeit der Regierung und sind somit fester Bestandteil der parlamentarischen Demokratie. Jeder Abgeordnete hat das Recht, Fragen

an Regierungsmitglieder an den Kammerpräsidenten zu richten, der allein darüber entscheidet, ob sie an den zuständigen Minister weitergeleitet werden.

Die Kriterien des Kammerpräsidenten für diese Auswahl sind das allgemeine Interesse, die Bedeutung und die Aktualität der gestellten Fragen.

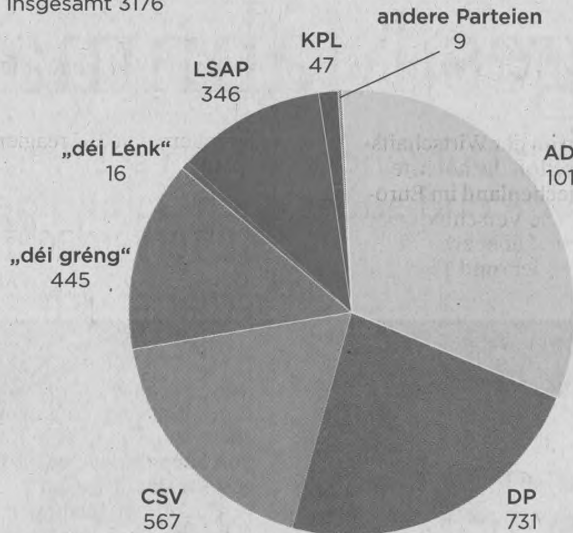
Wie die Statistiken (unten stehende Grafiken) verdeutlichen, wird das Instrument vor allem von Oppositionsparteien zur kritischen Nachfrage genutzt. Es ist aber auch ein Mittel der Mehrheitsparteien, die mittels ihrer Fragen oft versuchen, die Regierungspolitik zu legitimieren.

Die Fragen sind aber auch ein alternatives Informationsbeschaffungsmittel der Abgeordneten zur Arbeit der Verwaltungen und der öffentlichen Unternehmen.

Interessierte Bürger können die parlamentarischen Anfragen und ihre Antworten auf der Internetseite des Parlamentes (chd.lu) einsehen – unter „Accueil“, „Travail à la Chambre“, „Recherche“, „Rôle des affaires“. Sie sind auch im schriftlichen Bericht des Parlamentes, der an alle Haushalte verteilt wird, zu finden.

Gestellte Fragen 2009-2013

CSV-LSAP Regierung
insgesamt 3176



Gestellte Fragen 2013-2018

DP-LSAP-„déi gréng“ Regierung
insgesamt 4304

